

# Schere im Kopf

Anja Kieser

Ich bin Kurpfälzerin. Obwohl ich schon Jahrzehnte nicht mehr in diesem Teil Nordbadens wohne, der an die Pfalz grenzt, bekomme ich meinen kurpfälzischen Singsang nur schlecht weg. Dialekt ist nun mal Dialekt. Immer mehr Kinder, habe ich gelesen, werden von ihren Eltern nur noch „hochdeutsch“ erzogen.

Manche Dialekte drohen deshalb auszusterben. Schade, denn wenn ich so ein „Alla“ oder „Alla hopp“ höre, geht mir das kurpfälzische Herz auf. Im „Alla“ steckt das französische Wort „Allez!“ – also: Geh! Lauf! Los jetzt! Und zeigt die Nähe zu unserem französischen Nachbarn. Bei Wörtern wie „Geeleriewe“ für Karotte oder „Gräwele“, den Graben zwischen den Matratzen im Ehebett, freu ich mich einfach, wenn ich sie höre. Und ganz ehrlich, wenn ich meine Eltern oder Freunde in der Kurpfalz besuche, dann liebe ich es, mal so richtig kurpfälzisch zu „schwätze“. Aus vollstem Herzen. Ohne Schere im Kopf.

So mache ich es auch beim Beten. Also beim Reden mit Gott. Da darf alles so aus einem herausprudeln, wie einem eben zumute ist. Genau so wie mir der Schnabel gewachsen ist. Also: Genau so wie äm der Schnawwel gwachse is.

**radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40  
BIC: GENODEF1EK1